



Katholische
Kirchgemeinde
Steinhausen

Protokoll

Katholische Kirchgemeindeversammlung Steinhausen

Dienstag, 28. Mai 2024, 20.00 Uhr, Zentrum Chilematt, Saal 2

Vorsitz	Marlen Schärer, Präsidentin
Protokoll	Irene Wohler, Kirchenschreiberin
Anwesend	57 Stimmberechtigte (absolutes Mehr: 29 Stimmen)
Traktanden	1. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 28. November 2023 2. Bericht des Kirchenrates 3. Jahresrechnung 2023 Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission 4. Informationen Pastorales 5. Verschiedenes
Stimmenzählende	Gewählt werden: Annamarie Schlumpf, Jan Schlumpf

Kirchgemeindepräsidentin Marlen Schärer eröffnet die Versammlung um 20.00 Uhr und begrüsst die Anwesenden. Speziell begrüsst sie Claude Braun und Michael Rössler vom Europäischen Bürger:innenforum; Matthias Dörnborg, Leiter der Ökumenischen Kampagne Fastenaktion; Patrick Zimmermann, neuer Präses der Jungwacht Steinhausen; Antonio Proietto, neuer Sakristan der Pfarrei; Andreas Hausheer, Gemeindepräsident Steinhausen; die Delegationen von Blauring und Jungwacht sowie die Revisor:innen der Rechnungsprüfungskommission, Präsident Josef Zimmermann, Andrea van den Heijkant und Andrea Keller-Cathry. Sie ist erfreut, dass sich trotz des schönen Wetters zahlreiche Interessierte eingefunden haben.

Die Vorsitzende stellt fest, dass die Kirchgemeindeversammlung ordnungsgemäss im Amtsblatt publiziert und die Vorlage rechtzeitig an die Haushaltungen zugestellt wurde. Sie informiert über die Stimmberechtigung und bemerkt, dass die nicht Stimmberechtigten bereits auf den Gästestühlen Platz genommen haben. Die Versammlung wird elektronisch aufgenommen. Nach der Genehmigung des Protokolls wird die Aufnahme gelöscht.

Auf die Frage an die Anwesenden, ob Einwände gegen die Traktandenliste erhoben werden, erfolgt keine Meldung.

1. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 28. November 2023

In den Unterlagen zur Kirchgemeindeversammlung ist die Kurzfassung des Protokolls abgedruckt. Die ausführliche Fassung liegt heute zur Einsichtnahme auf. Das Protokoll lag auch im Pfarramtssekretariat auf und konnte im Internet eingesehen werden. Auf das Vorlesen des Protokolls wird verzichtet. Schriftliche Änderungsbegehren zum Protokoll sind keine eingegangen.

Das Protokoll wird ohne Fragen oder Bemerkungen einstimmig genehmigt und der Schreiberin verdankt.

2. Bericht des Kirchenrates

Der Jahresbericht 2023 über die Tätigkeiten des Kirchenrates ist in der Vorlage ausführlich beschrieben und wird von der Versammlung ohne Fragen oder Bemerkungen zur Kenntnis genommen. Es muss nicht darüber abgestimmt werden.

3. Jahresrechnung 2023

Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission

Finanzchef Philippe Bucher begrüsst die Gemeinde und freut sich, die Jahresrechnung 2023 präsentieren zu dürfen. Mit einem Aufwand von CHF 3'665'023.33 und einem Ertrag von CHF 5'029'326.01 konnte die Jahresrechnung sehr erfreulich mit einem Gewinn von CHF 1'364'302.68 abgeschlossen werden.

Der Aufwand der Jahresrechnung konnte unter Budget gehalten werden, die Erträge hingegen waren wesentlich höher als budgetiert.

Philippe Bucher erläutert die wichtigsten Punkte, bei denen wesentliche Abweichungen zum Budget 2023 vorhanden sind. Aufgrund einer Pensenerhöhung ist der Personalaufwand der Verwaltung angewachsen. Das Ausbildungsbudget hingegen wurde nicht ausgeschöpft. Auch der Beitrag an das Pfarreiblatt ist tiefer als budgetiert ausgefallen. Aufgrund des Engagements von Stimmführern ist für die Kirchenmusik ein wesentlicher Mehraufwand entstanden. Die Betriebskosten für die IT-Infrastruktur und das Chiematt-Zentrum sind unter den budgetierten Aufwänden geblieben.

Durch die Kostenübernahme des Wärmeverbundes resultieren Einsparungen gegenüber dem Budget. Rückvergütungen von obligatorischen Beiträgen an die VKKZ führen auch bei dieser Position zu einem tieferen Aufwand.

Auf der Ertragsseite wurden bei den Steuereinnahmen der juristischen Personen 1.18 Mio. Franken Mehreinnahmen gegenüber dem Budget erzielt. Dies resultiert zum Teil auch auf einer sehr vorsichtigen Budgetierung der Steuereinnahmen. Zusätzlich konnte durch eine Festgeldanlage ein Zinsertrag erzielt werden.

Der Transferaufwand ist im Vergleich zur Jahresrechnung 2022 wesentlich tiefer ausgefallen. Der Grund dafür ist, dass der Transferaufwand an das Jahresergebnis der 2 Vorjahre gekoppelt ist. Durch den hohen Gewinn in der Jahresrechnung 2023 wird sich im nächsten Jahr der Transferaufwand wieder wesentlich erhöhen.

Der Aufwand für den Steuerausgleich zwischen den Kirchgemeinden im Kanton Zug hat sich im Vergleich zur Rechnung 2022 halbiert. Auch hier ist der Aufwand aber mit den Vorjahresrechnungen gekoppelt, so dass im nächsten Jahr wieder mit einem Mehraufwand zu rechnen ist.

Zum Abschluss seiner Ausführungen gibt Philippe Bucher noch einen kurzen Ausblick auf die Jahre 2024/2025. Die flüssigen Mittel der Kirchgemeinde sind weiter angewachsen und erlauben eine Investitionsplanung, um die Einnahmenseite besser zu diversifizieren. Der Aufwand ist leicht angewachsen und

wird sich auch in den kommenden Jahren bei gleichbleibenden Leistungen weiter erhöhen, unter anderem bedingt durch Teuerungseffekte und Lohnerhöhungen. Auch der Beitrag an den Finanzausgleich wird sich aufgrund des Finanzerfolgs der letzten 2 Jahre wieder merklich erhöhen. Der Wunsch des Kirchenrates ist eine nachhaltige Finanzentwicklung zu betreiben und eine gute Investitionsplanung durchzuführen.

Das Wort geht an den Präsidenten der Rechnungsprüfungskommission, Josef Zimmermann. Er verliest den Bericht und Antrag der RPK zur Jahresrechnung 2023.

Marlen Schärer bedankt sich bei der RPK für die grosse Arbeit, für das stetige kritische Nachfragen und die vielen Inputs. Ebenso bedankt sie sich bei der Kirchmeierin Erika Gnos für die Führung der Buchhaltung durch das ganze Jahr.

Auf Nachfrage der Vorsitzenden erfolgen keine weiteren Fragen zur Jahresrechnung 2023.

Der Kirchenrat stellt der Kirchgemeindeversammlung folgende **Anträge**:

1. Die Jahresrechnung 2023 sei zu genehmigen und dem Kirchenrat sei Entlastung zu erteilen.
2. Der Ertragsüberschuss von CHF 1'364'302.68 sei wie folgt zu verwenden:
 - CHF 100'000.00 ausserordentliche Spenden
 - den Restbetrag von CHF 1'264'302.68 dem Eigenkapital (freies Kirchengut) gutzuschreiben.

Abstimmungsergebnis:

Die Jahresrechnung 2023 sowie die Verwendung des Ertragsüberschusses werden von der Versammlung einstimmig genehmigt. Dem Kirchenrat wird Entlastung erteilt.

4. Informationen Pastorales

4.1 Personelles

Pfarreileiter Ruedi Odermatt geht auf seinen letzten Bericht an der KGV vom November 2023 ein. Bereits damals war seine grosse Sorge, wie es die Kath. Kirche als Arbeitgeberin schafft, gute und motivierte Personen als Mitarbeitende zu finden. Seither wurden Stellen im Gesamtumfang von 120-140 % ausgeschrieben. 6 Bewerbungen sind eingegangen – es kam zu keiner Anstellung, da keine gemeinsamen Lösungen gefunden werden konnten. Steinhausen ist damit kein Einzelfall. Es herrscht nicht nur ein Priestermangel, es mangelt überall an qualifizierten Personen. So musste im Februar eine interne Lösung gefunden werden. Diese gewährleistet zwar den Status quo, lässt jedoch keinen Raum für notwendige Innovationen zu.

Positiv ist, dass im Sakristanen-Bereich mit der Anstellung von Antonio Proietto, in Zusammenarbeit mit dem KIBEZ, eine gute Lösung gefunden werden konnte. Ein Teilerfolg wurde auch in der Jugendarbeit erreicht, durch ein Umdenken, dass es in erster Linie keine Ausbildung, sondern Motivation und Glauben benötigt, um in der Kirche mitarbeiten zu können. Das bedeutet für die Pfarrei, mit jenen Personen zu arbeiten die vor Ort sind und bereit, sich für das Pfarreileben zu engagieren. Konkret: der ehemalige Jungwächter Patrick Zimmermann hat sich zur Verfügung gestellt, als neuer Präses für die Leiter der Jungwacht zu wirken. Eventuell könnte mit der Gemeinde eine gemeinsame Lösung eines Jugendarbeiters gefunden werden. Die Pfarrei St. Johannes in Zug betreibt seit Jahren einen solchen Ausbildungsplatz. Vielleicht wäre das auch für uns ein Lösungsansatz.

4.2 Religionsunterricht

Der Religionsunterricht ist ein heisses Eisen. Aus Zeit- oder Motivationsgründen melden sich viele Schüler:innen der Oberstufe vom Religionsunterricht ab. Es müssen neue Lösungen für den konfessionellen Unterricht gesucht werden. So startet ab dem Schulbeginn im Herbst ein Ökumenisches Projekt in der 2., 5. und 6. Klasse. Im Jahr darauf werden alle Primarstufen den Religionsunterricht konfessionell gemischt besuchen. Das bedeutet, dass Sakramente-bezogener Unterricht mit Gemeinde-Katechetischen Aktivitäten verknüpft wird und zum Beispiel der Kommunionweg an einem Mittwochnachmittag oder Samstagmorgen zusammen mit Gotti/Götti veranstaltet wird. Eine Folge davon sind neue Arbeitszeiten und zusätzliche Herausforderungen für die Katecheten und Katechetinnen. Dazu gibt es bereits in der ganzen Schweiz gute Ideen und Projekte. Steinhausen ist hier mit kleinen Schritten in die richtige Richtung unterwegs.

Eine dieser Personen, die die Katechese über Jahrzehnte lang getragen hat, ist Monika Oehler. Im Sommer wird sie ihre Mitarbeit beenden. In ihrem langen Wirken in Steinhausen konnte sie die Veränderungen von einem Katholischen Milieu bis zur heute fast kirchenfeindlichen Stimmung an vorderster Front miterleben. Ruedi Odermatt spricht ihr ein grosses Danke aus für ihre Mitarbeit und ihr Engagement.

4.3 Pastoralraum

Eine Idee des Pastoralraums Zug Lorze, bestehend aus den Kirchgemeinden Baar, Cham, Hünenberg und Steinhausen, ist unter anderem die personelle Zusammenarbeit. Das Pastoralraumkonzept ist inzwischen abgenommen und wird in Kürze auf der Pfarrei Website veröffentlicht.

4.4 Besuch Bischof

Am 23. August besucht Bischof Felix Gmür mit Mitarbeitenden aus dem Ordinariat den neuen Pastoralraum. Am frühen Abend, voraussichtlich um 18 Uhr, wird er in Baar einen öffentlichen Gottesdienst zum Stichwort Lorze – erste Schritte abhalten. Das ist sicher eine gute Gelegenheit, um sich gegenseitig kennenzulernen.

4.5 Ausblick

Im Sommer bietet die Pfarrei einen gemeinsamen Besuch zum Welttheater Einsiedeln an. Im Herbst finden verschiedene Anlässe zum Thema Wasser statt. Der Höhepunkt davon wird sicher das von Martin Völlinger komponierte Chorwerk 'Sintflut' sein. Die Uraufführung ist am 28. September in Steinhausen.

Während des vergangenen Monats konnten 8 Kunschtchaffende der Hochschule Luzern im Rahmen des HallelujArt Projekts das Chiematt Gelände bespielen. Das Projekt wurde sehr gut wahrgenommen und hat auch Personen von Ausserhalb angesprochen. Dass die Kunstwerke nicht Antworten liefern, sondern Fragen aufwerfen, bestätigte das Thema der Maria-Performance am ehesten. So konnte Ruedi Odermatt im persönlichen Gespräch während der Führungen oder auch beim gemeinsamen Gebet innerhalb der Rosenkranzgruppe direkt darauf eingehen. «Wir alle haben viel dazu gelernt.» Das Projekt wurde aus dem Kulturfonds finanziert und war für Ruedi Odermatt ein Zeichen dafür, dass Steinhausen offen ist, wofür er sich bedankt.

5. Verschiedenes

5.1 Wärmeverbund

Kirchenrat Bruno Aeberhard informiert, dass die kirchlichen Gebäude im Spätherbst 2023 termingerecht an den Wärmeverbund der WWZ angeschlossen werden konnten und die neue Heizung bereits den ersten Winter im Einsatz war. Es bereitet grosse Freude, dass wir nun wärmetechnisch nachhaltig unterwegs sind. Als Pendenza sind die Umgebungsarbeiten durch die WWZ im Grabungsbereich von letztem Sommer noch ausstehend.

Die Arbeiten konnten unterhalb des geplanten Budgetrahmens von CHF 300'000 abgeschlossen werden. Dank Fördergeldern in der Höhe von CHF 36'600 liegen die Projektkosten schlussendlich bei CHF 252'867.80. Diese Kosten wurden gemäss den Eigentumsverhältnissen verteilt.

5.2 Neue Beleuchtung Kirchturm

In Zusammenarbeit mit einem externen Lichtplaner wurde ein neues Beleuchtungskonzept für den Kirchturm ausgearbeitet. Die bisherige Kirchturmbeleuchtung war während der Corona-Krise aufgrund der Strommangellage ausser Betrieb genommen worden.

Oberstes Ziel des neuen Konzepts ist die Umweltverträglichkeit der Beleuchtung. Die Erschliessung und die Standorte der neuen Gobo-Strahler sollen unverändert bleiben, damit die bestehenden Kandelaber weiterhin genutzt werden können.

Geplant ist, die neue Beleuchtung mit der Winterumstellung im Herbst 2024 in Betrieb zu nehmen. Die Gesamtkosten dafür liegen bei zirka CHF 30'000.

Bruno Aeberhard zeigt eine Illustration, die die neue Situation visualisiert. Um eine Lichtverschmutzung zu vermeiden, wird zukünftig nur noch angestrahlt, was beleuchtet werden muss. Zur Umweltverträglichkeit erläutert er den 7-Punkte Plan des BAFU, der bei der Planung und Umsetzung berücksichtigt wird.

5.3 Neue Beleuchtung Kirchenareal

Das Vorzeichen und der Haupteingang der Matthiaskirche wurden bisher von einem vierten Strahler vom Dach des Chilematt beleuchtet. Dafür wird ebenfalls ein neues Beleuchtungskonzept entwickelt, das im 4. Quartal 2024 in Betrieb genommen werden soll. Neben einem Lichtplaner ist auch der Denkmalschutz in die Konzeption involviert. Bruno Aeberhard zeigt eine Illustration der geplanten Umsetzung.

Weiter wird im 2025 die Umrüstung der Innenbeleuchtung des Chilemattzentrums auf nachhaltige LED-Leuchtmittel in Angriff genommen. Unter der Leitung von Daniel Harsen erstellt die Betriebskommission Chilematt ein Konzept dazu.

Für die Konzeption der neuen Dorfplatzbeleuchtung wurde eine Arbeitsgruppe unter der Führung der Gemeinde gebildet. Die umliegenden Liegenschaftseigentümer wurden bereits kontaktiert. Die Umsetzung ist für 2025/2026 geplant.

Der Wechsel der Innenbeleuchtung im Undi, das von Jungwacht und Blauring genutzt wird, von Leuchstoff auf LED-Licht erfolgte bereits im Januar 2024.

5.4 Ausserordentliche Vergabungen

Kirchenrätin Celestina Lindauer begrüsst die Gemeinde und ist sehr erfreut, dass im Traktandum 3 der Gewinnverwendung einstimmig zugestimmt wurde und somit auch den ausserordentlichen Vergabungen in der Höhe von CHF 100'000. Wie bereits im letzten Jahr beabsichtigt der Kirchenrat damit 2 Organisationen einen grösseren Betrag zu spenden, die Menschen unterstützen, die nicht auf der Sonnenseite stehen.

Das erste Projekt ist «Bildungsarbeit in der Schweiz» der Fastenaktion. Durch das Projekt sollen verschiedene Zielgruppen im kirchlichen und nicht-kirchlichen Umfeld durch gezielte Aktionen und Bildungsangebote sensibilisiert werden zu Themen wie Hunger, Ernährungssicherheit, Klimagerechtigkeit und den Auswirkungen des Klimawandels auf die Ernährungssituation im globalen Süden. Dazu veranstaltet das Projekt z. B. Klimagespräche, Workshops für Jugendliche mit spielerischen Interaktionen sowie Standaktionen an Jugendevents. Daneben ist auch die Nachhaltigkeit bei Jugendlagern ein Fokus-thema.

Das Projekt wird mit CHF 50'000 unterstützt. Die Präsidentin überreicht den Spenden-Check an Matthias Dörnborg von der Fastenaktion. Dieser bedankt sich und führt aus, dass nachhaltige Entwicklungsarbeit auch bei uns anfängt. «Seit den Nachhaltigkeitszielen der UNO wissen wir, dass auch wir uns verändern müssen. Nach dem sich der Bund aus der Unterstützung der Bildungsarbeit der Fastenaktion zurückgezogen hat, ist die Fastenaktion über solche Beiträge extrem froh, damit weiterhin Mittel zur Verfügung stehen, um die wichtige Arbeit im Bereich Bildungsarbeit Schweiz weiterführen zu können.»

Das zweite unterstützte Projekt ist ein Auslandprojekt des Europäischen Bürger:innen Forum, eine NGO die sich für soziale Gerechtigkeit, Menschenrechte und nachhaltige Entwicklung einsetzt. Die Institution legt grossen Wert auf die direkte Zusammenarbeit mit Betroffenen vor Ort. Konkret wird das Projekt «Balkanroute», das sich für Geflüchtete und Migranten auf der Balkanroute einsetzt, unterstützt. Dabei sollen menschliche Grundbedürfnisse wie medizinische Versorgung und rechtliche Unterstützung für die Migranten sichergestellt werden, aber auch die Sensibilisierung und die Umsetzung von nachhaltigen politischen Lösungen angestossen werden.

Celestina Lindauer zeigt die Projektarbeit und die verschiedenen Initiativen innerhalb des Projekts anhand diverser Projektfotos auf. Sie führt aus, dass der Kirchenrat zuversichtlich ist, dass mit einer solchen finanziellen Unterstützung ein nachhaltiger und spürbarer Einfluss auf die einzelnen Initiativen des Projekts genommen werden kann. Auch dieses Projekt wird mit CHF 50'000 unterstützt. Markus Braun bedankt sich und erwähnt, dass sie bisher noch keine Spende in dieser Grössenordnung empfangen durften für das Projekt «Balkanroute». Er erwähnt die Wichtigkeit der Balkanroute als Ausweich-Fluchtroute, gerade weil in den letzten 20 Jahren im Mittelmeer mehr als 60'000 Menschen auf der Flucht ertrunken sind. Die Balkanroute führt über Griechenland nach Bosnien, Kroatien, Ungarn, Slowenien, Italien, Schweiz für die Einreise in West-Europa. Dabei ist Bosnien ein Land auf der Route, das gerade erst einem Bürgerkrieg entronnen ist und selber sehr wenige Mittel hat - trotzdem ist die Hilfsbereitschaft der Bevölkerung sehr gross. An der EU-Grenze in Kroatien werden dann aber viele Flüchtlinge aufgrund der Abschottung der EU, die auch die Schweiz zu verantworten hat, zurück nach Bosnien geschickt. So ist eine Unterstützung vor Ort wichtig, um das Leiden der Geflüchteten zu lindern und dazu beizutragen, dass die Problematik auf politischer Ebene angegangen wird. Ganz herzlichen Dank.

5.5 Ordentliche Vergabungen

Dem Kirchenrat ist es ein grosses Anliegen, mit den Steuergeldern sorgfältig umzugehen. Es gibt auf der Welt viele Menschen, denen es nicht so gut geht wie uns. Dank unserer beiden Fonds können wir schnell und unkompliziert helfen. Die Fonds werden jeweils mit 1% der Steuereinnahmen geäufnet. Marlen Schärer weist auf die Auflistung der Vergabungen aus diesem Fonds auf der Seite 22 der Vorlage hin. Der Kirchenrat ist bemüht, die In- und Auslandvergabungen in etwa gleich zu halten. Ebenfalls stellt sie auch den Nachweis der Verwendungen aus dem Kulturfonds von Seite 23 vor.

5.6 Jahrzeitstiftungen

Anschliessend verdankt Marlen Schärer die neu errichtete Jahrzeitstiftung für Marlies Meyer-Schaller im letzten Jahr.

5.7 Jubiläumsanlass 150 Jahre Zuger Gemeinden

Vor 150 Jahren wurden im Kanton Zug die Einheitsgemeinden aufgelöst und neu die Einwohner-, die Bürger- und die Katholischen Kirchgemeinden gebildet. Je zwei Vertreter:innen der drei Gemeinden in Steinhausen bilden das OK und organisieren die Jubiläums-Festivitäten. Am 24. August wird auf dem Dorfplatz gefeiert – Sie sind alle ganz herzlich dazu eingeladen. Es werden viele Attraktionen wie Apéro, Risotto-Essen, Musikalische Unterhaltung, Dorfführungen, Informationen zu den drei Gemeinden und einiges mehr angeboten. Für freiwillige Mithelfende besteht die Möglichkeit, sich in der aufliegenden Helferliste einzutragen. In der nächsten Ausgabe von 'Aspekte' wird ebenfalls nochmals darauf hingewiesen.

5.8 Informationen der Kirchgemeindepräsidentin

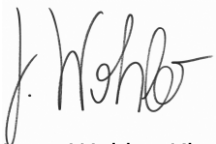
Die Präsidentin Marlen Schärer wendet sich noch in eigener Sache an die Kirchgemeinde. Sie wurde 2014 in den Kirchenrat gewählt und hat im Jahr 2016 das Amt der Präsidentin übernommen. Eigentlich hatte sie geplant, die laufende Legislatur regulär zu beenden. Aufgrund ihres Theologiestudiums am Bildungsinstitut TBI, das sie vor 2 Jahren abgeschlossen hat, eröffnete sich die Möglichkeit, ab Sommer ein 40 %-Penstum bei der BKM (Fachstelle Bildung Katechese Medien) der VKKZ zu übernehmen. Um einen Interessenkonflikt zu vermeiden und aufgrund der Arbeitsbelastung hat sie sich deshalb entschieden, per

Ende 2024 von ihrem Amt als Präsidentin zurückzutreten. Es wird im Herbst also zu Neuwahlen kommen. Der Kirchenrat ist offen für Ideen zur Nachfolge und Personen, die sich für das Amt interessieren. Die Präsidentin bedankt sich bei ihren Kolleginnen und Kollegen des Kirchenrates für die gute Zusammenarbeit und das Vertrauen während der letzten Jahre.

Die Kirchgemeindeversammlung wurde vor einiger Zeit auf Dienstag gelegt. Aufgrund vielfältiger Wünsche wird sie zukünftig wieder an einem Montag abgehalten. Die nächste Kirchgemeindeversammlung findet am **Montag, 25. November 2024** statt.

Marlen Schärer dankt der Gemeinde für die Teilnahme an der heutigen Versammlung und lädt die Anwesenden zum gemeinsamen Apéro und Gesprächen ein. Damit schliesst sie die Versammlung um 20.58 Uhr.

Steinhausen, 5. Juni 2024

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'I. Wohler', is placed over a light gray rectangular background.

Irene Wohler, Kirchenschreiberin